



Mit geschlossenen Augen – also ohne vom Papier abzulesen – geht das Singen des Schramberg-Tatort-Rap noch besser.

Foto: Wegner

Bombe explodiert im Bernecktal

Ermittler finden Versuchsbeete von »GGG« / Auf Dächern gefundene Puzzleteile führen zu Kiste in der Schiltach

Von Fabian Zehnder, Sudenaz Peynirci, Julian Lehrer, Svenja Fleig, Hannah-Sophie Kaiser und Fabian Riesterer

Schramberg. Das Kinderspielprojekt »Tatort Schramberg« entwickelt sich zu einem Umweltkrimi. Die drei G – zwei davon stehen für »Guerrilla Gardening« – haben nämlich erneut zuge schlagen und im Schlossgarten ein Blumenlogo mit »GGG« gepflanzt.

Einen ersten Erfolg vermeldete am Mittwoch Team V. Sie hatten ein »GGG-Handbuch« erhalten, welches am Dienstag in Röttenberg aus einem schwarzem Auto geworfen worden war. Auf dem Band sind verummte Mitglieder der mysteriösen Gemeinschaft abgebildet, im Buch sind fünf Standorte von »Versuchsfeldern« beschrieben,

die GGG gepflanzt hat. Das erste Feld wurde hinter der Konzertmuschel im Park der Zeiten gefunden. Team V vermutet, dass dort ein bestimmter Dünger verwendet wird, der vielleicht etwas mit dem gelbgrünen Pulver zu tun hat, das an anderen Tatorten gefunden wurde. Später benutzte das Team einen Schlüssel aus dem Handbuch, um in eine Wohnung zu gelangen. Dort fanden sie ein weiteres Feld, einen Hut, ein Foto von OB Thomas Herzog und einen Trinkbecher mit dem Namen »Julia«. Vielleicht der Name eines GGG-Mitglieds?

Auf dem Berneckstrand begegneten die Nachwuchsreporter Ermittlerteam IV, das dort Hinweise aus dem Vortag verfolgte. Sie hatten um etwa 10.45 Uhr einen verdächtigen Mann mit Sturmhaube beobachtet. Der habe sich umgeschaut und sei mit einem schwarzen Skoda weggefahren. Am Nachmittag bekam

Team IV einen anonymen Hinweis, sie sollten etwas weiter, beim ehemaligen Bernneckbad, nach verdächtigen Entwicklungen Ausschau halten. Und tatsächlich: Als sie sich auf die Lauer gelegt hatten, hielt der schwarze Skoda mit dem Kennzeichen »GGG« an. Drei verummte Personen stiegen aus und luden



hektisch eine geheimnisvolle Kiste aus. Diese explodierte kurz darauf mit einem lauten Knall – die herbeigerufene Polizei verpasste knapp die Täter, die sich wieder aus dem Staub gemacht hatten.

Um etwa 10.40 Uhr meldete sich Team I, sie seien auf dem Fünftälerblick (Lösung des Wackelpudding-Rätsels vom

Dienstag) und beobachten auf den Dächern des Schlosses, Rathauses und der Graf-von-Bissingen-Schule verummte Personen, die in ihre Richtung mit Spiegeln Lichtzeichen geben.

Zeitgleich mit dem Ermittlerteam traf eine Streife der Polizei am Rathaus ein. Der Oberbürgermeister hatte die Streife alarmiert, nachdem er eine verschlossene Tür gefunden hatte. Mit der Unterstützung von Polizei und Tatortermittlern öffnete er die Tür, welche auf das Dach des Rathauses führt. Dort fanden die Ermittler ein gelbes Holzstück, welches vermutlich ein Teil eines Puzzles ist.

Später gelangten die Ermittler des selben Teams mithilfe des Technischen Hilfswerks auf das Dach der Graf-von-Bissingen-Schule. Dort fanden sie hinter den Solarplatten ein weiteres Puzzleteil. Anschließend gingen sie zum Schloss und erkundeten den Balkon.

Hier befand sich das dritte Puzzleteil, welches mit einer Botschaft versehen war. Diese warf ein weiteres Mysterium auf, denn sie war von »DOC«, nicht GGG, verfasst worden. Die drei G standen zwar auch auf der Botschaft, waren allerdings durchgestrichen.

Anhand der Mitteilung fügten die Ermittler das Puzzle zu einer Karte zusammen. Für die Aufregung sorgte die Bepflanzung eines Beetes im Schlossgarten. Im Beet war der Schriftzug »GGG« gepflanzt worden. Ein Hinweis auf der Karte führte die Ermittler zur Schiltach, wo sie auf der Höhe des Majolikawehrs eine Kiste im Wasser fanden. Die eilig angeforderten Taucher untersuchten das Fundstück, allerdings erwies sich dieses als zu schwer, um es sofort zu bergen. Das will man heute mit einem Hebesack versuchen.

WEITERE BILDER:
www.schwarzwaelder-bote.de



Das Schwaboteam schreibt die Erlebnisse des Tages in einem Artikel nieder, im Schlossgarten muss ein »GGG« gepflanzt werden und die Taucher machen im großen Container bei der Kirche Sankt Maria erste Übungen (oben von links). Die verummten Unbekannten laden im Bernecktal eine Kiste aus, die später explodiert. Ihr Fluchtfahrzeug ist wie in den Tagen zuvor ein schwarzer Skoda mit dem Kennzeichen »GGG«, zwei Tatort-Schramberg-Teilnehmer genießen am heißen Nachmittag eine Bootsfahrt inklusive Abkühlung, ein Ermittlerteam präsentiert stolz seine Fortschritte (unten von links).

Fotos: Wegner, Riesterer, Fleig